

Zivilschutzbauten und Asylsuchende

In Beringen wurden in der Zivilschutzanlage unter der Gemeindeverwaltung bis zu 83 Asylsuchende untergebracht, aktuell steht sie leer.

Für den Schutz der Zivilbevölkerung soll für jede Person ein Schutzraumplatz zur Verfügung stehen. Mit dem Ukraine-Krieg hat dieser Grundsatz wieder seine Berechtigung unter Beweis gestellt. Zu diesem Zweck gibt es in Beringen drei grössere Anlagen (Guntmadingen, Zimmerberghalle und Gemeindeverwaltung) und unzählige kleine. In meinem Elternhaus hatten wir sogar noch im Einfamilienhaus einen eigenen Schutzraum, heute ist erst ab einer Grösse von 38 Zimmern in der Regel ein Schutzraum notwendig. Alle anderen zahlen bei einem Neubau eine Ersatzabgabe.

Die Anlage unter der Gemeindeverwaltung und dem Feuerwehrmagazin sind eigentlich zwei Anlagen: Eine ist ein Schutzraum für die Bevölkerung und eine ist eine Schutzanlage für die kantonale Zivilschutzorganisation. Genau in dieser waren jetzt auch bis Ende März die Asylsuchenden untergebracht. Diese haben dort übernachtet, verbrachten den Tag aber in den Tagesstrukturen in Schaffhausen. Probleme gab es mit diesen Gästen keine, sie wurden meistens nicht mal bemerkt.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) ist für die Unterbringung der Asylsuchenden zuständig und muss im Voraus für genügend Schlafplätze planen. Da ergibt sich schon mal das erste Problem: Wie viele Asylsuchende werden im Jahr 2024 bei uns einen Asylantrag stellen? Wie soll man das wissen? Natürlich hat das SEM sehr viel Erfahrung und rechnet ab Herbst wieder mit höheren Zahlen, allerdings sind dies nur Schätzungen, die Realität kann abweichen. Zivilschutzbauten sind unterirdisch, damit nicht ideal für die Unterbringung z.B. von Kindern, aber diese Betten sind kurzfristig verfügbar und sind mit sanitärischen Anlagen (teilweise) und Betten ausgestattet.

Das SEM nutzt die Anlage in Beringen nicht für eine längerfristige Unterbringung, sondern für die kurzfristige Überbrückung bei Engpässen. Die Planung geht davon aus, dass ab Herbst wieder Asylsuchende in Beringen untergebracht werden.

Fabian Hell

Zivilschutzreferent Gemeinde Beringen